

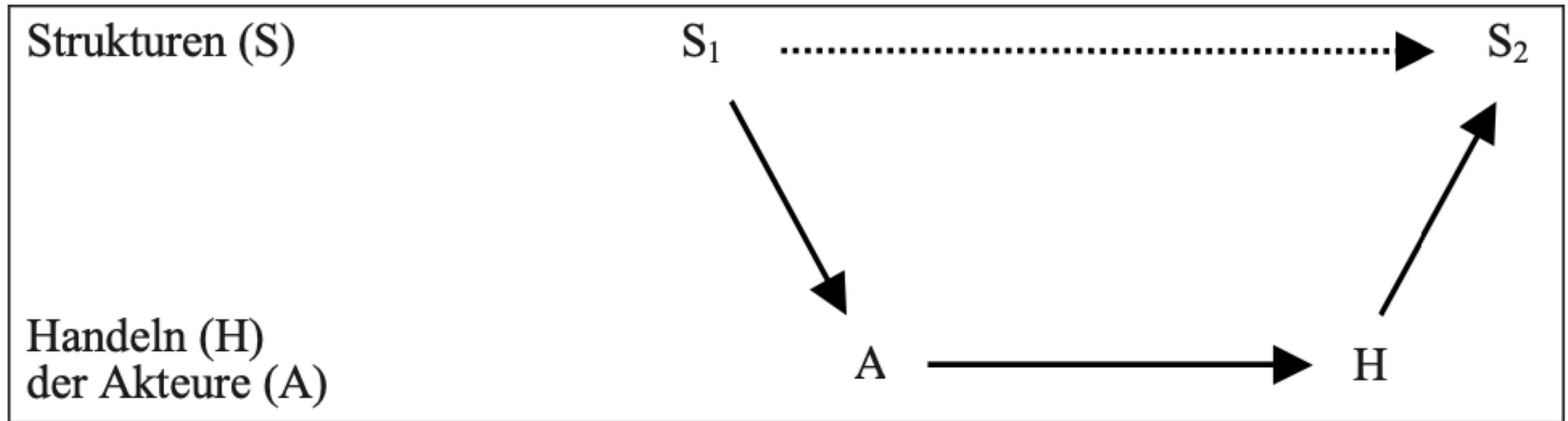
# Allgemeine Soziologie I

## Handeln: Grundlagen

Wintersemester 2022/23

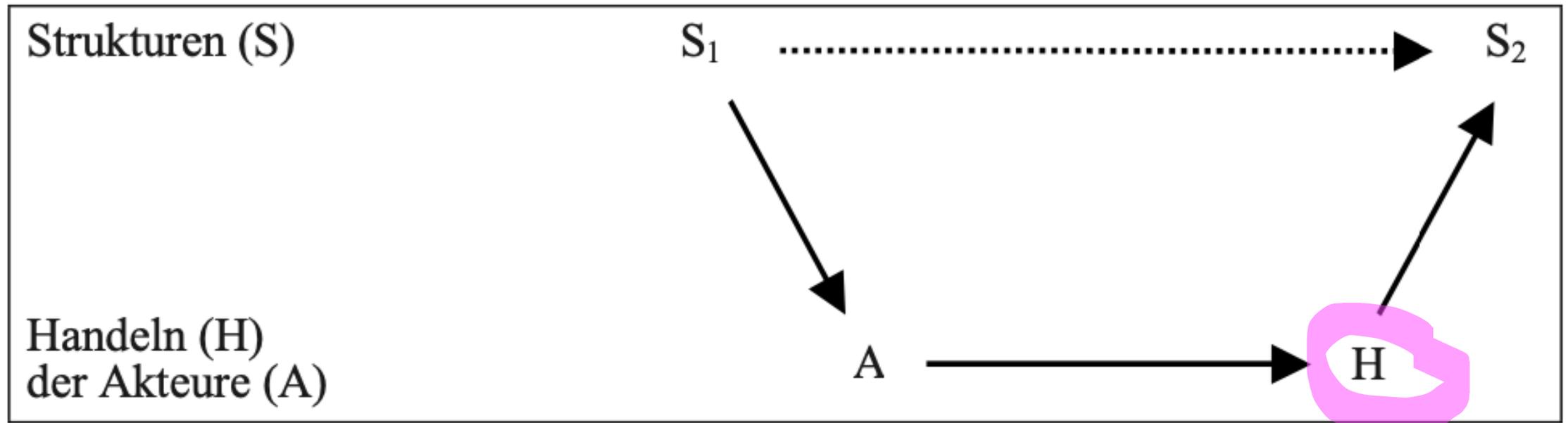
Prof. Dr. Thorsten Peetz

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

# Programm

1. Verhalten, Handeln, soziales Handeln
2. Aspekte des Handelns
3. Handeln in Gesellschaft

# Verhalten, Handeln, soziales Handeln

# Alltägliche Selbstverständlichkeit des Handelns

- „Handeln“ als Alltagskonzept
- Alltagserklärungen des Handelns: Sprichwörter, „Folk Theories“
- Wissenschaftliche Distanzierung
  - Definition und Formalisierung
  - Typenbildung

# Verhalten

„körperliches Geschehen in Raum und Zeit“ (Luckmann 1992: 38)

- beobachtbar
- biologisch – psychologisch – sozial

Bsp.: „Atmen“, „Gehen“, „Stehen“, „Schweigen“...

Atmen → Unmutsbekundung

Gehen → Spaziergang

Stehen → Protest

Schweigen → Aufforderung zur Konzentration

→ vermittelt Handeln

# Handeln

„**Handeln**‘ soll [...] ein menschliches **Verhalten** (einerlei ob äußeres oder innerliches Tun, Unterlassen und Dulden) heißen, wenn und insofern als der oder die Handelnden mit ihm einen **subjektiven Sinn** verbinden.“ (Weber 2014: 1)

- Sinnzuschreibung transformiert Verhalten in Handeln
- Bedeutung für die Handelnden (und Beobachtenden)
- erfordert „Verstehen“ im Alltag und in der soziologischen Beobachtung

# Handeln

„The term ‚**action**‘ as used in this paper shall designate **human conduct** devised by the actor in advance, that is, conduct based upon a **preconceived project**. The term ‚act‘ shall designate the outcome of this ongoing project.“ (Schütz 1953: 15)

→ Zukunftsbezug des Handelns

→ Handlungspläne

# Soziales Handeln

„**Soziales' Handeln** aber soll ein solches Handeln heißen, welches seinem von dem oder den Handelnden gemeinten Sinn nach **auf das Verhalten anderer bezogen** wird und daran **in seinem Ablauf orientiert** ist.“ (Weber 2014: 1)

→ relational

→ reflexiv

Finden Sie ein Beispiel, an dem sie den Unterschied von „Verhalten“, „Handeln“ und „sozialem Handeln“ zeigen können!

Diskutieren Sie!

# Aspekte des Handelns

# Sinn

„**Sinn**‘ ist hier entweder a) der **tatsächlich**  $\alpha$ . in einem historisch **gegebenen Fall** von einem Handelnden oder  $\beta$ . **durchschnittlich** und annähernd on einer gegebenen Masse von Fällen von den Handelnden [...] oder b) der in einem begrifflich konstruierten **reinen Typus** von dem oder den als Typus gedachten Handelnden **subjektiv gemeinte** Sinn.“  
(Weber 2014: 2)

- Intentionen
- Selbst- und Fremdzuschreibung
- real / konstruiert

# Sinn

- Relationen

„Der reflexive Blick, der sich einem abgelaufenen, entwordenen Erlebnis zuwendet und es so als ein von allen anderen Erlebnissen **in der Dauer wohlunterschiedenes heraushebt**, konstituiert dieses Erlebnis als sinnhaftes.“  
(Schütz 1932: 95)

- Aktualität / Potentialität

„Meaning, then, is actuality surrounded by possibilities.“ (Luhmann 1990: 83)

„Sinn besagt, daß an allem, was aktuell bezeichnet ist, Verweisungen auf andere Möglichkeiten mitgemeint und miterfaßt sind.“ (Luhmann 1998: 48)

# Intentionen

- Intentionalität des Bewusstseins (Husserl 1976)
  - „Bewusstsein ist immer Bewusstsein von etwas als etwas“
  - Gerichtetheit des Bewusstseins, Bezug auf Bewusstseinsgegenstände
- Intentionen (Absichten) von Akteuren (Schütz 1951)
  - Handlungsentwürfe bzw. Projekte
  - Zukunft
  - Phantasie
- Gewohnheiten und Traditionen?

# Motive

## **Um-zu-Motive**

- gerichtet auf die Zukunft
- subjektiv

(Schütz 1951: 163)

## **Weil-Motive**

- begründet in der Vergangenheit
- objektiv bzw. retrospektiv zugänglich
  
- bezieht sich auf die Gesamtheit der Situation des Handelnden
- Bezug auf Vergangenheit

# Handlungstypen: Grade absichtsvollen Handelns

- „rationales Handeln“
  - zweckrational: „durch Erwartungen des Verhaltens von Gegenständen der Außenwelt und von andren Menschen und unter Benutzung dieser Erwartungen als „Bedingungen“ oder als „Mittel“ für rational, als Erfolg, erstrebte und abgewogene eigne Zwecke“
  - wertrational: „durch bewußten Glauben an den - ethischen, ästhetischen, religiösen oder wie immer sonst zu deutenden - unbedingten Eigenwert eines bestimmten Sichverhaltens rein als solchen und unabhängig vom Erfolg“
- „affektuelles Handeln“
  - „durch aktuelle Affekte und Gefühlslagen“
- „traditionales Handeln“
  - „durch eingelebte Gewohnheit“

→ „Idealtypen“

(Max Weber 2014: \$)

Finden Sie „Weil-“ und „Um-zu-“  
Motive für die Studiengangswahl!

Diskutieren Sie!

# Handeln in Gesellschaft

# Transintentionalität

Ergebnisse des Handelns sind nicht nur von individuellen Intentionen bestimmt

→ Handeln in der Gesellschaft der Anderen

→ „Transintentionalität“

Grundform der Transintentionalität: Kontext beeinflusst die Handlungsfolgen

Scheitern

Nebenwirkungen

Fernwirkungen

Transintentionalität aufgrund von Intensionsinterferenz

# Intentionsinterferenzen

„dass ihre Intentionen sich überlagern, allein dadurch, dass die Akteure einander in die Quere kommen“ (Schimank 2016: 189)

- Handlungsprojekte überlagern sich
- Teil der Situation der Anderen
- soziales Handeln zur Situationsbewältigung nötig

# Transintentionalität

„Die Einsicht in den **prinzipiell transintentionalen Charakter sozialer Strukturen** macht eine auf das handelnde Zusammenwirken von Akteuren schauende Soziologie aus und unterscheidet sie vom Alltagsdenken sowie vom oftmals simplifizierenden Denken anderer Disziplinen über Sozialität.“

(Schimank 2016: 198)

# Nächste Woche: Strukturen

# Literatur

Husserl, Edmund (1976): Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung. Den Haag: Nijhoff.

Luckmann, Thomas (1992): Theorie des sozialen Handelns. Berlin: de Gruyter.

Luhmann, Niklas (1990): Complexity and meaning. In: Niklas Luhmann, Essays on self-reference. New York: Columbia University Press, S. 80-85.

Luhmann, Niklas (1998): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Schimank, Uwe (2016): Handeln und Strukturen. Einführung in die akteurtheoretische Soziologie, 5. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.

Schütz, Alfred (1951): Choosing among projects of action. In: Philosophy and Phenomenological Research 12, S. 161-184.

Weber, Max (2014): Wirtschaft und Gesellschaft. Soziologie (unvollendet 1919-1920). MWS I/23. Tübingen: Mohr.